

Zurück in die Seventies

Retrocharme und unberührte Landschaften machen Kroatien zum lohnenden Ferienziel



Naturspektakel. Eine ganz besondere Attraktion im Nationalpark Krka sind die aus Kalkstein geformten Wasserfälle. Fotos Fotolia

Touristenmagnet. Entlang Splits palmengesäumter Promenade reihen sich die Restaurants, Cafés und Bars.



Von Werner Knecht

«Es gibt auf der ganzen Welt keinen schöneren Sonnenuntergang als in Zadar!» Unsere resolute Fremdenführerin nimmt den Mund etwas gar voll und duldet keinen Widerspruch. Doch als beim Einnachten der gleissende Lichtkegel sich blutrot verfärbt und das Meer vor Zadar in eine hollywoodreife Filmkulisse verwandelt, haben wir ein Einsehen. Abends ist an der blitzblank gefegten Strandpromenade denn auch fast kein Durchkommen mehr.

Selbst wer am weltbesten Sonnenuntergang leise Zweifel hegt, kann Zadar eine Einmaligkeit nicht absprechen: Die dalmatische Küstenstadt beherbergt die weltweit einzige Meeresorgel. Sie erklingt immer dann, wenn Wellen für die entsprechende Energie sorgen. Entlang des neu angelegten, treppenartig gestalteten Küstenabschnittes mit einer Länge von 75 Metern wurden unterschiedlich dimensionierte Orgelpfeifen aus rostfreiem Stahl eingelassen. Je nachdem, welche der Orgelpfeifen vom Wellengang der vorbeifahrenden Schiffe oder des Windes erreicht wird, variiert die Melodie.

In den vergangenen Jahren wurde in Zadar an allen Ecken und Enden gebaut und saniert, entstanden moderne Restaurants, Cafés und Hotels, wurden antike Stätten mitten im historischen Zentrum ausgegraben. Dieses liegt auf einer Landzunge, wobei die römische Epoche mit einer stürmischen Stadtentwicklung einherging, von der Zadar bis heute profitiert. Bereits in jener Zeit wurde das Strassennetz festgelegt und erhielt Zadar das grösste Forum an der östlichen Adria sowie einen beeindruckenden Tempel. Heute erhebt sich dort die Kirche des heiligen Donatus mit Säulen-

fragmenten römischer Bauten. Und überall zeigt sich das erstaunliche Nebeneinander antiker und mittelalterlicher Stadtmauern, abgewetzter Pflaster, mittelalterlicher Kirchen, Paläste aus dem 19. Jahrhundert und modernen Stadtlebens.

Anziehungspunkt Nationalpark

Wer mehr von der Natur als der Kultur angezogen wird, besucht die Nationalpärke. Von Zadar aus ist man – dank hervorragend ausgebautem und beschildertem Strassennetz – schnell im Nationalpark Paklenica. Als wir um zehn Uhr morgens eintreffen, sind bereits Hunderte von Feriengästen unterwegs, um die sanft ansteigende Schlucht hinaufzusteigen, die Vögel zu beobachten, etwa den berühmte Gänsegeier, die Felsen zu besteigen oder sich abseilen zu lassen.

Vor allem unter Schweizern ist Paklenica eine beliebte Destination. Ganze Seilschaften aus der Region Basel nehmen die Felswände in Beschlag und schwärmen vom 100 Quadratkilometer grossen Nationalpark, der auch einfache Übernachtungsmöglichkeiten bietet. In etwa zwei Jahren, so erfahren wir von einem Parkwächter, wird hier ein brisantes historisches Museum eröffnet: Ein bislang geheim gehaltenes, abgesperrtes Tunnelsystem, das nach dem Zweiten Weltkrieg geschaffen wurde, um der seinerzeitigen jugoslawischen Führungsriege unter Marschall Tito einen atombombensicheren Unterschlupf zu gewähren. Tito befürchtete wegen seines sozialistischen Alleingangs eine atomare Vergeltung der zutiefst erzürnten und herausgeforderten Sowjets.

Speziell den Wasserwegen gewidmet ist der 109 Quadratkilometer grosse Nationalpark Krka, der sich entlang des

Informationen

Anreise. In der derzeitigen Nebensaison bedient zum Beispiel Croatia Airlines die Strecke Zürich–Zagreb mit zwei täglichen Direktflügen. Anschlussflüge nach Pula, Zadar, Split und Dubrovnik. Dank ausgezeichnetem Autobahnnetz ist die Reise mit eigenem Auto eine gute Alternative.

Tipps zum Übernachten.

Hotel Kolovare, nahe der Altstadt von Zadar gelegen, kleine, aber saubere Zimmer. ZF rund 140 Euro.
www.hotel-kolovare.com
Hotel Ivan, ausserhalb von Sibenik gelegenes Solaris Resort mit hübschem Strandrestaurant und aufmerksamer Bedienung. ZF rund 90 Euro.

www.solaris.hr

Hotel Park, gediegen und charaktervoll, in Gehdistanz zum historischen Zentrum von Split. ZF rund 120 Euro.

www.hotelpark-split.hr

gleichnamigen Flusses erstreckt. Eine besondere Attraktion stellen dabei die sieben aus Kalkstein geformten Wasserfälle dar. Das imposante Gefälle sorgt für ein tosendes Spektakel, und die bizarren Formen des im Wasser abgelagerten Kalksteins haben ein eindruckliches, sich ständig wandelndes Landschaftsbild geformt. Zahlreiche Mühlen und Stampfen belegen die wirtschaftliche Bedeutung einstiger Wasserkraftnutzung.

Intaktes Kulturerbe

So gut erhalten die Natur innerhalb der Nationalpärke ist, so intakt präsentiert sich in den historischen Stätten das in Architektur gegossene Kulturer-



Allgemeine Infos. Kroatische Zentrale für Tourismus, Badenerstrasse 332 in Zürich. Telefon 043 336 2030.

www.visitkroatien.ch

be. Nicht verpassen sollten Reisende die zum Unesco-Weltkulturerbe zählende Altstadt von Trogir, die sich auf einer Insel befindet und durch eine Steinbrücke mit dem Festland verbunden ist. Beim Schlendern durch die engen Gassen wird man zurückversetzt in die Zeit der venezianischen Herrschaft, die bis Ende des 18. Jahrhunderts dauerte. Von dieser Epoche zeugen viele grosszügig dimensionierte Herrschaftsbauten, deren architektonischer Duktus auf die einstmals mächtige Lagunenstadt verweist.

Nicht minder eindrucklich Sibenik, ein malerischer Flecken an der adriatischen Ostküste. Der Ort duckt sich unter der gewaltigen Festung des heiligen Mi-

chael, überrascht mit einem eng gewobenen Geflecht steiler Gassen und überwölbter Durchgänge sowie zahlreichen Sakralbauten. Reich gegliederte Gotik- und Renaissancefassaden, zahlreiche Wappen, geschmückte Portale, schmiedeeiserne Kunstwerke vor grossen Fenstern, Paläste, Klöster und Steinhäuser zeugen von einer wechselvollen Geschichte.

Neureiches Split

Wenn Sibenik eher verträumt wirkt, gilt für Split genau das Gegenteil. Allein schon die grossen Kreuzfahrtschiffe, die hier Station machen, sorgen für ein gewaltiges Aufkommen an Tagestouristen, ganz zu schweigen von jenen, die hier Ferien machen oder mit ihrem eigenen Boot anlegen.

Von hier aus gibts regelmässige Fährverbindungen zu zahlreichen Inseln, beispielsweise Brac, Hvar und Vis. Doch trotz Rummel verteilen sich die Menschenmengen, sobald man ins Gewirr der Gassen und der Zimmerfluchten des gewaltigen Diokletian-Palastes vorstösst. Entlang der palmengesäumten Strandpromenade reihen sich die Restaurants, Cafés und Bars. Der Blick schweift auf die Armada millionenschwerer Jachten, die von neuem, gern zur Schau gestelltem Reichtum zeugen.

Auch wer keine eigene Jacht besitzt, kommt in Kroatien auf seine Rechnung. Deshalb ist man bereit, hin und wieder gewisse sozialistische Hinterlassenschaften und Bausünden in Kauf zu nehmen. Die mediterrane Gelassenheit, die saubere Wasserqualität und vernünftige Preise lassen an die Siebzigerjahre denken. Damals lag das Ferienparadies noch am Mittelmeer und nicht zwanzig Flugstunden entfernt auf der andern Seite des Globus.

Auf und davon

Griechenland Neue Clubanlagen

Sun und Fun. Robinson hat im Sommer 2012 drei neue Clubanlagen im Programm. Das hat es nach Angaben des Veranstalters seit 20 Jahren nicht mehr gegeben. So eröffnen zwei Robinson-Clubs auf Kreta. Ausserdem gehört die Anlage im österreichischen Landskron, die schon von 1994 bis 2005 zu Robinson zählte, nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wieder zur Clubfamilie. In diesem Winter soll auch der «Club Nobilis» in der Türkei renoviert werden. Unter anderem sollen die 205 Zimmer des Haupthauses erneuert werden.
www.robinson.com

Salzburgerland Sportliches Gutsleben

Golf, Reiten, Tennis. Im Frühling, Sommer und Herbst ein 18- und ein 9-Loch-Golfplatz, pittoreske Wander- und Velowege; im Winter der Ausgangspunkt für 865 Kilometer Alpinpisten, für die 160 Kilometer lange Tauernloipe – und das ganze Jahr hindurch eine Golf-Indoor-Anlage, eine Reit- und eine Tennishalle und natürlich jede Menge Wellness. Dies alles und mehr bietet das Superior Hotel Gut Weissenhof im österreichischen Radstadt im Salzburgerland zu vernünftigen Euro-Preisen. FE
www.weissenhof.at

Städtetour Paris–Venedig retour

Nachtzüge. Das neue Eisenbahnunternehmen Trenitalia Veolia Transdev (TVT) bietet ab dem 11. Dezember Nachtzüge zwischen Paris und Venedig an. Der Zug «Thello» werde täglich um 19.45 Uhr vom Gare de Lyon in Paris starten. Nach Zwischenstationen in Dijon, Mailand, Brescia, Verona, Vicenza und Padua erreicht er am folgenden Tag um 9.34 Uhr den Bahnhof Santa Lucia in Venedig. Zurück geht es um 19.57 Uhr, Ankunft in Paris ist um 9.29 Uhr. Weitere Informationen im Internet unter:
www.thello.com

Mallorca Auf die luxuriöse Tour

Fünf-Sterne-Hotels. Das Angebot an Luxus-hotels auf Mallorca wächst weiter: Im kommenden März soll an der Nordküste in Port de Sóller ein Fünf-Sterne-Haus der in Dubai ansässigen Hotelgruppe Jumeirah eröffnen. Die spanische Kette Meliá Hotels International wird in Magaluf im Westen der Bucht von Palma sechs bestehende Häuser zu einem neuen Resort ausbauen. Ausserdem wird bereits für eine neue Luxusanlage ab 2014 in Canyamel im Osten der Insel erworben. Sie soll einem traditionellen mallorquinischen Dorf nachempfunden sein und von Hyatt geführt werden.